

# Von Hexen, Tod und Teufelszeug

**BURGBACHKELLER** Die Baarer Sagen-erzählerin Maria Greco präsentiert ihr neues Bühnenprogramm. Archaisch, unheimlich und nicht ganz ohne Humor.

ANDRÉE STÖSSEL  
andree.stoesel@zugerzeitung.ch

Wenn Maria Greco die Augen aufreißt, die Finger zu Krallen krümmt und mit rauchiger Stimme erzählt, so glaubt man ihn fast vor sich zu sehen, den Grütergeist. Wie er nachts über die Matten der Moränenlandschaft schwebt und sich beim zwölften Glockenschlag unter grässlichem Geheul in den alten Brunnen stürzt. Der Grütergeist, so sagt man, ist eine Frau in schwarzer Tracht, die ihr Kind im Brunnen ertränkte und nach ihrer Hinrichtung keine Ruhe fand. Und in Allenwinden wandelt, bis zum heutigen Tag.

## Büchel, Alphorn und E-Gitarre

Am Mittwoch präsentierte die Baarerin im beinahe ausverkauften Theater im Burgbachkeller ihr neues Bühnenstück «Zytreis» (Regie Brigitte Amrein). Im Zentrum stehen natürlich Grecos sagenhafte Erzählungen aus der Innerschweiz, doch sind diese in einen besonderen musikalischen Kontext eingebettet. Marcel Huonder (Alphorn, Büchel) und Christian Wallner (E-Gitarre) schlagen die Brücke zwischen den Geschichten. Und sie geben der Erzählerin Zeit, während des gut einstündigen Bühnenstücks zu verschlafen.



Maria Greco feierte am Mittwoch Premiere mit dem neuen Programm «Zytreis».

Bild Werner Schelbert

Als Maria Greco bei der Geschichte vom Grütergeist angelangt ist, finden sich die Zuhörer längst zurückversetzt, tief in eine düstere Zeit, in der Männer, Frauen und Kinder wegen Vorwurfs der Hexerei verfolgt und getötet wurden.

Von der Häx vom Gschwänd, die es donnern und regnen liess, erzählt Greco, und von der Walchwiler Hexe, die so manchen Wanderer zu Tode erschreckte und am Ende den Sebi davonschleuderte. Manche Geschichten hat die Zeit

zu sonderbaren Legenden verwischt. Vielen haftet dennoch ein Funken trauriger Wahrheit an. So wurde zum Beispiel «Lisi Bossi» –, Elisabeth Bossard, im Jahr 1737 tatsächlich als Hexe verbrannt, bei lebendigem Leib, und zu-

sammen mit drei anderen Bossard-Frauen. Maria Greco erzählt in «Zytreis» nicht nur Geschichten, sondern auch Geschichte, zitiert dabei den Historiker Philippe Bart, der sich mit den Hexenverfolgungen in der Innerschweiz zwischen 1670 und 1754 beschäftigt.

## Da wie dort

Grecos Geschichten faszinieren nicht nur wegen der Menschen und Wesen. Greco spielt mit der urchigen Sprache, mit Ausdrücken, die man nur noch selten hört. «Chriegshegel», «Zäntumä». Sie lockt in Landschaften, führt in Dörfer und Bauernstuben, tief in der Innerschweiz. Die archaischen Klänge von Alphorn und Büchel verstärken das Gefühl von unheimlicher Sehnsucht noch. Gleichzeitig wohnt manchen Melodien Übermütiges inne, ja Witziges. Genau wie den Erzählungen Grecos. Da gewinnt der Vetter Tod nämlich nicht immer, da wird der Teufel ausgetrickst, und selbst dem lieben Gott wird ein Schnippchen geschlagen.

Manchmal gibt die Musik eine Vorahnung davon, was wohl als Nächstes kommen mag. Einmal greift Greco zum Schellenring, Huonder zu den Handtrommeln – eine Art Zigeunerlied. Dann sprudeln die Worte italienisch aus Greco heraus. In ihrem apulischen Dialekt erzählt sie von einer jungen Frau, die ihr uneheliches Kind in den Wogen des Meeres ertränkte, dann selber ins Wasser ging und seither keine Ruhe findet. Fast wie der Grütergeist. Da wie dort.

## HINWEIS

► Das Programm «Zytreis» ist heute Abend, 20 Uhr, nochmals im Theater im Burgbachkeller, Zug, zu sehen. Vorverkauf: Billett-Service, Telefon 041 729 05 05; www.burgbachkeller.ch ◀

## 76-mal junge Talente

**MUSIK** Die Studenten der Musikhochschule Luzern spielen um ihre Diplome. Teils sogar im Ausland.

mg. Eine der schönsten Nebenwirkungen der hochklassigen Hochschule Luzern – Musik sind die Diplomkonzerte. In beeindruckender Dichte gibt es auch heuer vom 21. Mai bis am 2. Juli 76 junge Talente zu hören, die ihren Masterabschluss machen. Gestartet wird die Reihe morgen Samstag: In der grossen Halle der Gewürzmühle in Zug tritt Céline-Giulia Voser mit ihrem Projekt Ballet Blanc auf. Voser macht den Master in Contemporary Art Performance.

## Fast täglich Musik

Danach ist fast eine Woche Pause, bis wieder konzertiert wird. Dafür geht es ab Freitag, 27. Mai, richtig los. An diversen Orten, von der Jazzkantine

über den Konzertsaal im KKL bis zu Aufführungen im Theater Pavillon, gibt es beinahe täglich Musik auf die Ohren. Und zwar in allen Facetten: von Klassik über Jazz bis zu neuen spannenden Projekten. Übrigens: In diesem Jahr finden auch mehrere Diplomkonzerte ausser Landes statt: So kommen Leute in Corpataux (Frankreich) und Russe (Bulgarien) in den Genuss von Konzerten der Studenten der Luzerner Musikhochschule.

## Auch im Internet

Wem aber schon die Luzerner Lokale zu weit weg sind, oder wer sonst verhindert ist, kann sämtliche Diplomkonzerte, die in der «Jazzkantine» stattfinden, auch bequem daheim hören. Unter [audio.hslu.ch](http://audio.hslu.ch) werden diese Auftritte live im eigenen Internetradio übertragen.



Das komplette Programm der Diplomkonzerte finden Sie unter [www.luzernerzeitung.ch/bonus](http://www.luzernerzeitung.ch/bonus)

ANZEIGE

Apfel aus der Zentralschweiz

Die Kraft der Natur

phant-luzern.ch

APFEL CRANBERRY  
 ✓ 100% natürlich  
 ✓ erfrischend  
 ✓ ohne Zuckerzusatz

natürliche Balance

Erhältlich bei Aperto, Coop, Landi, LeShop, Magro, Manor, Spar, Volg, im Getränkefachhandel und in diversen Tankstellenshops.

ramseier.ch

## 16 000 Karten verkauft

**FESTIVAL** Trotz Panne sind 8 von 34 Sinfoniekonzerten ausverkauft. Damit gibts am Lucerne Festival für viele Topkonzerte noch Karten.

mat. Karten für Lucerne Festival im Sommer (10. August bis 18. September) können wieder online und platzgenau bestellt werden. Trotz einer anfänglichen technischen Panne wurden seit dem 2. Mai 16 000 Tickets verkauft. Ausverkauft sind fünf Konzerte mit Abbados Festivalorchester, ein Konzert der Berliner unter Rattle sowie jene mit Anne-Sophie Mutter und Daniel Barenboims East-Western Divan Orchestra.

Bei Letzterem hatte ein Interessent der ersten Stunde mit einer Sammelbestellung das Nachsehen. Würden Sponsoren-Kontingente erhöht, sodass für

den freien Verkauf weniger Karten blieben? «Nein, überhaupt nicht», sagt Mediensprecherin Barbara Higgs: «Konzerte von so bekannten Künstlern sind oft rasch ausverkauft. Und Barenboim war durch sein Engagement im Nahen Osten ohnehin in aller Munde. Im Übrigen können höchstens acht Karten auf einmal bestellt werden.»

## Karten selbst für Abbado

Auch für viele topprominente Konzerte sind damit noch Karten erhältlich. Dazu gehören ein Ensemblekonzert unter Abbado und Sinfoniekonzerte mit Riccardo Muti (Chicago), Zubin Mehta (Israel), Christian Thielemann (Dresden), Riccardo Chailly (Gewandhausorchester), Daniel Barenboim (Staatskapelle Berlin) sowie den Shootingstars Andris Nelsons (Concertgebouw) und Yannick Nézet (Wiener).

## HINWEIS

► Programm und VW: [www.lucernefestival.ch](http://www.lucernefestival.ch) ◀